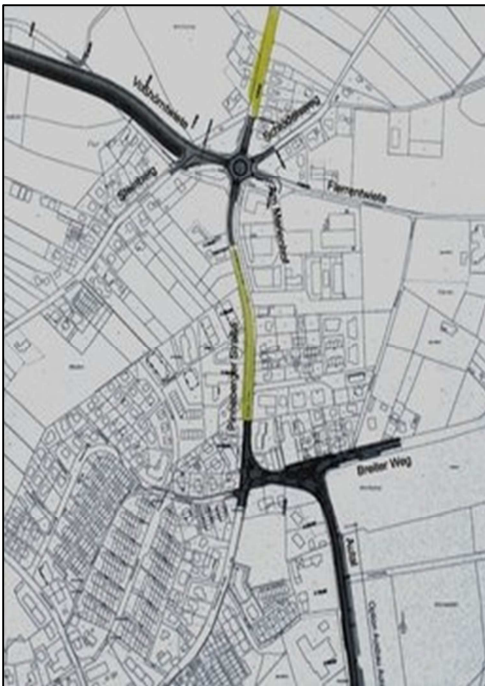


KONKRET

Informationsblatt der Christlich Demokratischen Union Wedels

Ausgabe 2 | Oktober 2011

CDU will den Verkehrsfluss im Norden verbessern



Im Norden Wedels staut sich der Verkehr und wir möchten hier für schnelle Verbesserungen sorgen. Hierfür planen wir zwei Maßnahmen, die unabhängig von der Nordumfahrung realisiert werden können.

Zum einen die S-Kurve im Bereich Pinneberger Straße/Breiter Weg/Aulal und zum Anderen einen Kreisell am Marienhof, wo Pinneberger Straße/Voßhörntwiete und Flerrentwiete aufeinander treffen. Ziel ist es, eine Entlastung der Altstadt zu schaffen und der Entwicklung des Nordens der Stadt Rechnung zu tragen. Denn die Wohngebietsentwicklung in den Gebieten Wieden und Lüländen Nord sowie angesichts der Nahversorger und mitarbeiterstarker Gewerbebetriebe am Marienhof müssen wir einem erhöhten Verkehrsaufkommen in dem Bereich begegnen.

Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der L105 (Pinneberger Straße) ab Ortsausgang, der 2012 umgesetzt werden wird. Wir möchten Kreisellbau und L105-Sanierung möglichst zusammen angehen, um einerseits die Bauphase möglichst kurz zu halten und andererseits Kosten zu sparen, weil man beide Abschnitte auch für mittelfristig geplante Nordumfahrung verwenden kann.

CDU macht Wohnraumentwicklung in Wedel zum zentralen Thema

Die CDU-Fraktion hat einen umfangreichen Prüfauftrag formuliert mit dem Ziel, der stetig steigenden Nachfrage nach Wohnraum in Wedel zu begegnen. Es sollen Flächen ermittelt werden, auf denen ggf. nachverdichtet oder intensiver bebaut werden könnte oder Ausbaureserven für Einliegerwohnungen oder Aufstockungen bei Bungalowbebauungen bestehen. Des Weiteren sollte auch wieder der Arbeitskreis "Wohnraumentwicklung in Wedel" als Beratungsgremium eingerichtet werden.

Der „BusinessPark“ am Elbufer nimmt Gestalt an

Für das ehemalige Raffineriegelände von ExxonMobil hat der eben abgeschlossene Architektenwettbewerb interessante Ergebnisse gebracht: das Siegerkonzept bietet etwa 150.000 Quadratmeter Nutzfläche für Firmen und es werden Gewerbeflächen zwischen 50 und 35.000 Quadratmeter möglich. Die Erschließung soll über einen "Loop" erfolgen, eine eckige Straßen-Acht, in deren Zentrum in loser Bebauung Bürogebäude in einer parkartigen Umgebung entstehen sollen.

Vorgesehen ist eine überwiegend vier- bis fünfgeschossige Bebauung und auch der bisherige Hafen soll wiederbelebt werden. Auf großen Treppen können die Angestellten der benachbarten Unternehmen in ihrer Mittagspause mit freiem Blick auf die Elbe sitzen, während in den an der Hafenanlage untergebrachten Werkstätten kleinere Boot repariert werden.

Verkaufsstart für die ersten Flächen soll Ende 2014 sein.



© me di um Architekten/ Michael Ruffing